

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Technik
 Am: 02.04.2019

Betreff:

Erstellung eines Konzeptes zur Anpassung an den Klimawandel im Rahmen des Förderprogramm "KLIMOPASS"

Anlage(n):

Mitzeichnung
 Anlage: Klimopass-Faltblatt

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Förderantrag für ein Konzept zur Klimafolgenanpassung über das Landesförderprogramm Klimopass zu stellen.
2. Der Gemeinderat stimmt, vorbehaltlich einer Förderzusage durch das Land, einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 12.250 EUR (Eigenanteil Stadt) im Jahr 2019 zu.
3. Die restlichen Haushaltsmittel in der Größenordnung von ca. 65.000 Euro (Eigenanteil Stadt ca. 22.750 Euro) werden nach erfolgter Förderzusage im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2020/2021 angemeldet und bereitgestellt.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	02.04.2019	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt	Bezeichnung
2019	51.10.00.00.00	Stadtentwicklung, städtebauliche Planung
2019	51.10.00.00.00	Stadtentwicklung, städtebauliche Planung
2020	51.10.00.00.00	Stadtentwicklung, städtebauliche Planung
2020	51.10.00.00.00	Stadtentwicklung, städtebauliche Planung
2021	51.10.00.00.00	Stadtentwicklung, städtebauliche Planung
2021	51.10.00.00.00	Stadtentwicklung, städtebauliche Planung

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
4291000	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	Kosten für die Klimaanalyse, davon 65% Förderung durch das Förderprogramm "KLIMOPASS", sodass 12.250 € als Ausgabe im städtischen Haushalt 2019 verbleiben.	Außerpl.	35.000,00
3141000	Zuweisungen und Zuschüsse	Zuschuss aus dem Förderprogramm "KLIMOPASS"	Außerpl.	22.750,00
4291000	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	Kosten für die weiteren Maßnahmen des Projekts, davon 65% Förderung durch das Förderprogramm "KLIMOPASS", sodass 17.500 € als Ausgabe im städtischen Haushalt 2020 verbleiben.	-	50.000,00
3141000	Zuwendungen und Zuschüsse	Zuschuss aus dem Förderprogramm "KLIMOPASS"	-	32.500,00
4291000	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	Kosten für die weiteren Maßnahmen des Projekts, davon 65% Förderung durch das Förderprogramm "KLIMOPASS", sodass 5.250 € als Ausgabe im städtischen Haushalt 2021 verbleiben.	-	15.000,00
3141000	Zuwendungen und Zuschüsse	Zuschuss aus dem Förderprogramm "KLIMOPASS"	-	9.750,00

Deckungsvorschlag:

HHJ	Produkt	Bezeichnung
2019	I 11242020	Philipp-Matthäus-Hahn-Schule

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Betrag
7871000	Hochbaumaßnahmen	Auftragssachkonto I 11242010 - 7871000 Philipp-Matthäus-Hahn-Schule. Hier sind für das Haushaltsjahr 2019 2.000.000 EUR bereitgestellt. Die Mittel wurden für den Bau einer Zentral-Mensa eingeplant und werden aufgrund der aktuellen Schulentwicklungsplanungen in der Form im Jahr 2019 nicht mehr fließen.	12.250,00

Sachdarstellung und Begründung:

Der Sommer 2018 hat gezeigt, dass die Wetterlagen nicht nur immer extremer werden, sondern dass insbesondere im Stadtgebiet die Versorgung mit frischer, kühler Luft immer wichtiger wird. Nachdem die Stadt Kornwestheim den Schutz des Klimas durch Reduzierung der Treibhausgase schon seit Jahren zielgerichtet verfolgt, fehlt bislang eine umfassende Auseinandersetzung mit den Klimawandelfolgen.

Aus der Diskussion verschiedener Bauvorhaben der jüngeren Vergangenheit ist klar geworden, dass auch in der Bürgerschaft dieses Thema angekommen ist und der im Flächennutzungsplan 2030 (FNP 2030) sowie im Landschafts- und Umweltplan 2030 (LUP) enthaltene „Frischlufschneise“ eine gewisse Bedeutung eingeräumt wird.

Umso wichtiger ist, bei künftigen vergleichbaren Bauprojekten eine bessere und verlässlichere Grundlage als die Zielvorstellung des FNP zu haben. Im Rahmen des LUP konnte nicht mit der nötigen Tiefe das Thema bearbeitet werden, weshalb die Verwaltung die Ausarbeitung eines Konzepts zur Anpassung an den Klimawandel plant. Hilfreich ist hierbei, dass nach derzeitigem Kenntnistand (noch) ausreichend Landesfördermittel für diesen Verwendungszweck über das Förderprogramm Klimopass zur Verfügung stehen würden.

Hierbei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- welche besonders klimasensiblen Bereiche gibt es im Stadtgebiet?
- was ist bei einer klimaverträglichen Politik zu beachten hinsichtlich vorhanden Baupotentiale im Innen- und Außenbereich?
- gibt es Bereiche, die von Bebauung freizuhalten sind, um die Frischluftversorgung der Stadt zu verbessern oder um Folgen der Erderwärmung vorzubeugen?

Die Verwaltung erhofft sich durch das Konzept bei der Frage der Bebauung von künftigen Innenentwicklungsflächen einen besseren Leitfaden zu haben, der über Gebäudehöhen, Maß der Überbauung, Begrünung sowie der Dach und Fassaden-Gestaltung Aussagen macht.

Förderprogramm „KLIMOPASS“

Klimopass ist eine Förderrichtlinie des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, die zum Ziel hat, insbesondere Kommunen und kleinere sowie mittlere Unternehmen beim Einstieg in die Anpassung an den Klimawandel und bei der Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen zu unterstützen. Schwerpunkt der Förderrichtlinie ist der Hitzeschutz.

Die Richtlinie setzt sich aus drei Modulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zusammen:

Modul A	Beratungsprojekte und Schulungsmaßnahmen
Modul B	Vorbereitungsprojekte: Erstellung von Planungsgrundlagen mit dem Schwerpunkt Anpassung oder klimagerechtes Flächenmanagement
Modul C	Umsetzungsprojekte

Aufbauend auf den Analyseergebnissen und Zielen des LUP 2030 sowie den Darstellungen des FNP 2030 und den Ergebnissen des Klima-Moro-Projektes des Verbandes Region Stuttgart empfiehlt es sich für Kornwestheim zunächst Bausteine aus Modul B des Förderprogramms zu beantragen. Hierzu zählt insbesondere die Erstellung von Studien und Analysen zur Feststellung und Ermittlung klimabedingter Auswirkungen als Grundlage für die Planung und die Ausarbeitung von Handlungskonzepten.

Basis für die Planungsempfehlungen ist deshalb eine modellgestützte Stadtklimaanalyse in einem großräumigen (= mesoskalig – gesamte Markung) sowie einem kleinräumigen Maßstab (= mikroskalig – Quartiersebene). Erfasst werden die Kalt- und Frischluftsysteme, die Ausgleichsräume (bspw. Grünflächen) und die hitzesensiblen Bereiche (= Hotspots). Entsprechend den Vorgaben des Förderprogramms werden die klimatischen Bedingungen im Ist-Zustand und für die nahe und ferne Zukunft betrachtet.

Daran schließt sich eine sogenannte Vulnerabilitätsanalyse (=Verwundbarkeitsuntersuchung) an. Diese soll aufzeigen, wo der größte Handlungsbedarf im Hinblick auf die Entwicklung der klimatischen Situation besteht, um in einem weiteren Schritt Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Sämtliche Planungsempfehlungen und Maßnahmenvorschläge münden in einem Konzept zur Klimaanpassung, das aufzeigt wie mit potentiellen Bauflächen in Kornwestheim stadtklimaverträglich umzugehen wäre und welche kleinen und größeren Ansatzpunkte zur Anpassung an die Klimawandelfolgen bestehen.

Nach Fertigstellung und Verabschiedung eines Klimaanpassungskonzeptes könnten in einem weiteren Schritt Fördermittel für investive Maßnahmen des Modul C beantragt werden. Diese reichen vom Trinkwasserbrunnen, über Gebäudebegrünungsmaßnahmen, Möblierung hitzgeschützter Bereiche bis hin zu Modellprojekten der Klimaanpassung.

Weitere Vorgehensweise und finanzielle Auswirkungen

Die Verwaltung erarbeitet eine Projektskizze bzw. einen Ausschreibungstext und fordert geeignete Fachbüros zur Angebotsabgabe auf. Projektskizze und konkretes Angebot sind Voraussetzung für die anschließende Antragstellung bei der L-Bank. Mit der Antragstellung wird bestätigt, dass die Finanzierung für das Förderprojekt gesichert wird.

Die Verwaltung rechnet grob mit folgenden Kosten:

- Erstellung einer mesoskaligen Klimaanalyse, rund 35.000 €
- Mikroskalige Analyse ausgewählter Bereiche, rund 15.000€
- Schaffung von Planungsgrundlagen, Erstellung Rahmenplan rund 50.000 €

Das Förderprogramm sieht einen Fördersatz von 65% vor, sodass bei Gesamtkosten von rund 100.000 € im städtischen Haushalt 35.000 € verbleiben.

Die Laufzeit des Förderprogramms beträgt 2 Jahre ab Bewilligungsbescheid. Sofern eine Bewilligung im Jahr 2019 erteilt wird, würden sich die Kosten, grob geschätzt, wie folgt verteilen:

- 2019: 35.000 €
- 2020: 50.000 €
- 2021: 15.000 €

Im Haushalt 2019 stehen keine ausreichenden Mittel zur Verfügung. Der Eigenanteil der Stadt Kornwestheim in Höhe von 12.250 EUR soll als außerplanmäßige Ausgabe über nicht benötigte Mittel auf dem Auftragssachkonto I 11242010 – 7871000 für die Philipp-Matthäus-Hahn-Schule gedeckt werden. Die benötigten Mittel für die Jahre 2020 und 2021 sollen anschließend über den Haushaltsplan 2020 / 2021 bereitgestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass bis zum Beschluss des Doppelhaushaltes die Ausschreibungsergebnisse und somit die detaillierten Kosten vorliegen.